



Foto: Robert Renner

Der Posaunenchor Oberhochstatt besteht seit 100 Jahren. Das Jubiläum wird am Sonntag, 7. Mai, mit Gottesdienst und Festversammlung gebührend gefeiert.

## 100 Jahre den Herrn mit Musik gelobt

**OBERHOCHSTATT** Der Posaunenchor feiert am Sonntag, 7. Mai, ein nicht alltägliches Jubiläum.

**OBERHOCHSTATT** - Der Posaunenchor Oberhochstatt besteht seit 100 Jahren. Das Jubiläum wird am Sonntag, 7. Mai, unter dem Motto „Lobet den Herrn mit Trompeten und Posaunen“ gefeiert.

Zunächst wird ab 8 Uhr Morgenmusik in allen Ortsteilen der Altgemeinde Oberhochstatt zu hören sein. Um 9.30 Uhr beginnt der Festgottesdienst mit Pfarrer Reinhold Friedrich und dem Bezirksposaunenchor in der Halle der Firma Holzbau Schmoll am Forstweg 27, in der am Wochenkergottesdienst in der Reihe „Kirche mit Leib und Seele“ gefeiert wurde. Es schließt sich die Festversammlung an, bei der Grußworte gesprochen sowie langjährige Bläserinnen und Bläser geehrt werden, bevor der

Mittagstisch vom Cateringservice Ernst Kraft serviert wird.

Und natürlich gibt es viel Musik. „Nach intensiver Vorbereitung im örtlichen Probenlokal und drei vorangegangenen Bezirkschorproben wird das Jubiläum an Kantate mit circa 80 zu erwartenden Bläserinnen und Bläsern aus dem Dekanat sicherlich ein Ohrenschmaus“, ist Chorleiter Hans-Jürgen Kamm überzeugt. Unterstützt werden die Oberhochstatter Musiker nicht nur von den Weiboldshauser Bläsern, sondern auch die Burgsalacher Jungbläsergruppe probt mit dem Jubelchor recht eifrig.

Am 19. August 1923 haben sich sieben junge Männer im Alter von 14 bis 35 Jahren – alle aus Oberhochstatt – zusammengetan und den Posaunenchor gegründet. Jedoch hatten sie

weder Musikinstrumente noch Geld, alle Instrumente zu erwerben.

### Mit Leihinstrumenten begonnen

„In ihrer Not wandten sie sich an den Weiboldshauser Heinrich Pöverlein“, weiß Chorleiter Kamm zu berichten. Pöverlein war seinerzeit Musiker am Königlichen Hof in München und organisierte leihweise sechs Instrumente für die Gruppe. Jedenfalls müssen die Sieben von Anfang an fleißig geübt haben, denn bereits nur einen Monat nach dem Zusammenschluss spielten sie bei einer Hochzeit.

Es folgten Auftritte zum Empfang der neuen Kirchenglocken und zu Theateraufführungen in der Knauppischen Gastwirtschaft, wo – laut Chronikbuch – einige „Märsche, Lieder

und fröhliche Walzer“ zur Aufführung kamen. Vieles hat sich seither getan und gewandelt. Anders als zur Gründerzeit gehören dem Chor seit fast fünf Jahrzehnten erfreulicherweise auch Mädchen und Frauen an. Unter der Leitung von Michael Wollner (ab 1923), Fritz Krauß (ab 1955) und Hans-Jürgen Kamm (ab 1986) wurden eine Vielzahl an Liedern unterschiedlichster Epochen und Stillektionen eingeübt.

Regelmäßig werden heute Gottesdienste feierlich musikalisch ausgeschmückt und in diakonischen Einrichtungen sowie zu gesellschaftlichen Ereignissen wird gespielt. Seit rund einem Jahrzehnt bilden der Weiboldshauser Posaunenchor und der Oberhochstatter eine Spielgemeinschaft.